

Waldschutz-Information

02/2016

1. Aktuelle Borkenkäfersituation (Buchdrucker und Kupferstecher)

Ab Mitte der 15. KW (12./13. April) ist mit dem Schwärmbeginn des Buchdruckers in wärmebegünstigten Lagen des sächsischen Hügellandes zu rechnen. Dieses Prognoseergebnis basiert auf den Modellberechnungen mit PHENIPS und der 7-Tages Wetterprognose des DWD. Für die unteren Berglagen ist frühestens am Ende der Woche damit zu rechnen. In Abhängigkeit vom weiteren Witterungsverlauf ist etwa eine Woche bis 10 Tage nach dem Schwärm- mit dem Befallsbeginn zu rechnen. Dann sollte die Befallserkennung anhand der Bohrmehlsuche Schwerpunkt der WS-Aktivitäten sein. Neben üblichen potenziellen Befallsschwerpunkten, wie vorjährigen Befallsstellen, exponierten Lagen (Folgeschäden der Dürre 2015) und Bereichen mit Wurf- und Bruchholz aus dem Winterhalbjahr sollten Bestände mit auffälligem Kupferstecherbefall besonders intensiv überwacht werden. Bisher nicht erkannter bzw. nicht sanierter Kupferstecherbefall im Kronenbereich mittelalter und alter Fichtenbestände könnte in diesem Jahr ein wesentlicher prädisponierender Faktor für Buchdruckerbefall sein.

Die Ergebnisse des fallenbasierten Monitorings im Bereich des Landeswaldes sowie der von den unteren Forstbehörden betreuten Flächen werden wie in den Vorjahren im Internet unter (<http://www.forsten.sachsen.de/wald/191.htm>) dargestellt.

Die aktuellen Befallsholz mengen für Januar bis März 2016 lagen per 08.04. noch nicht komplett vor (ca. 40% abgeschlossen, ca. 40% vollständig und ca. 20% in Arbeit). Der Zugang an Buchdruckerbefall im I. Quartal ist mit mindestens 3.500 m³ für den Gesamtwald mehr als doppelt so hoch wie der Vergleichswert des Vorjahres. Bezogen auf die gesamte Befallssaison seit Juni des Vorjahres wurde die Befallsmenge aus 2014/15 noch nicht erreicht. Dabei treten jedoch erhebliche regionale Unterschiede auf. In den FoB Oberlausitz und Dresden beträgt die aktuelle Befallsmenge das etwa 6-7 fache des Vorjahres, dabei wird im FoB Oberlausitz mit über 7.200 m³ auch die absolut höchste Befallsmenge je FoB registriert. In der Abb.1 sind diese Mengen (Gesamtwald) in den Grenzen der Lk-Revier dargestellt. Mit über 4.000 m³ weist das Lk-Revier Sebnitz die höchste Befallsmenge für diese Bezugseinheiten auf. Der Stadtwald von Zittau und das Gebiet Zwickau Süd reihen sich mit mehr als 2.000 m³ danach ein. Speziell diese Gebiete sind auch durch einen überdurchschnittlichen Kupferstecher-Befall charakterisiert (siehe Abb.1). Für das Lk-Revier Löbau wurden mehr als 2.000 m³ und das Lk-Revier Zwickau Süd fast 1.000 m³ Kupferstecher-Stehendbefall zusätzlich zum Buchdrucker registriert. Die ebenfalls in der Abb. 1 enthaltene Darstellung des DWD zur klimatischen Wasserbilanz im vergangenen Sommer verdeutlicht den großen Einfluss dieses Faktors auf die Befallsentwicklung, speziell die des Kupferstechers.

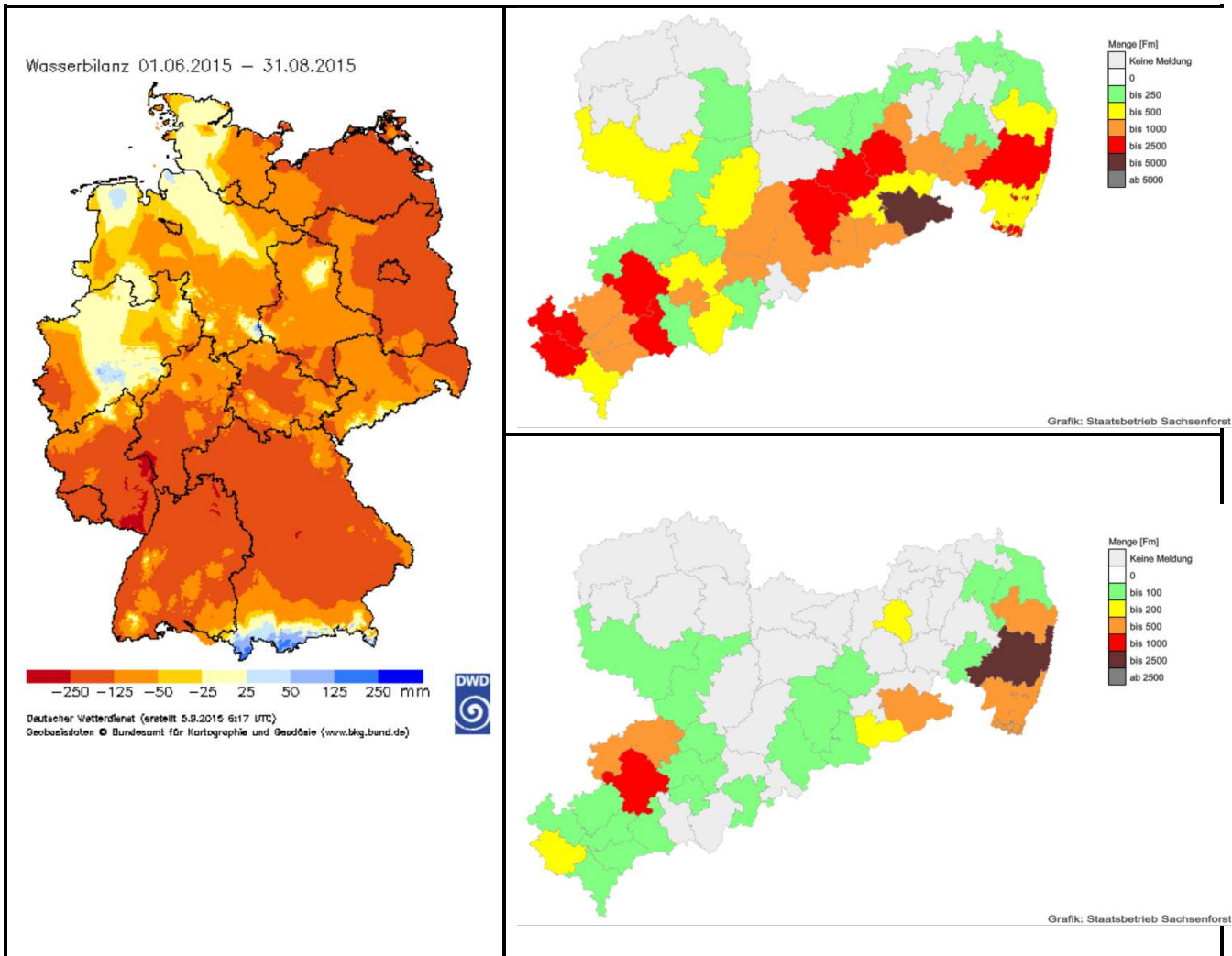


Abbildung 1: Klimatische Wasserbilanz für den Sommer 2015 (DWD) und die seit Juni 2015 registrierten Befallsholz mengen durch Buchdrucker (rechts oben) und Kupferstecher (rechts unten)

Ausgehend von der noch unvollständigen Datenlage (siehe oben) weicht die Befallssituation im Landeswald von der Gesamtsituation ab. Der bisher registrierte Befall liegt deutlich unter dem Vorjahresniveau. Mit fast 3.000m³ Stehendbefall ist der NLP bisher am stärksten betroffen. Dieser Wert liegt auch über dem Vorjahresniveau. Im FoB Dresden ist der Anstieg um den Faktor 7 im Vergleich zu 2014/15 am deutlichsten.

2. Anwendung von Storanet®

Die Amtsleiter der Pflanzenschutzdienste der Länder haben beschlossen, das Aufbringen und auch das Einholen der Netze als Hilfstätigkeit einzustufen. Eines Sachkundenachweises bedarf es dafür nicht, wenn die sonstigen Voraussetzungen von § 9 PflSchG, wie die Anleitung oder Beaufsichtigung durch eine sachkundige Person eingehalten werden. Auf die persönlichen Schutzmaßnahmen (z.B. Handschuhe) wird hingewiesen.

3. Ergänzung zu den Ergebnisse der Winterbodensuche 2015/2016

Die anhand der Winterbodensuche prognostizierten Nadelverluste 2016 durch Blattwespenarten in Kiefernbeständen sind für Sachsen sehr gering (vgl. Waldschutzinformatino 1/2016). Nach Information der Brandenburger Kollegen (vgl. "Aktuelle Waldschutzinformation 02/2016" für das Land Brandenburg), wurden dort in zwei Beständen unweit der sächsischen Grenze (s. Abb. 2) bei der Winterbodensuche sehr hohe Belagsdichten durch Blattwespen festgestellt. Bei den erfolgten Nachsuchen bestätigten sich für die bei Buchhain gelegene südlichere Fläche sowohl die hohe Dichte und als auch die hohe Schlupfbereitschaft. Für die weiter nördlich gelegenen Fläche bei Schönewalde hingegen bestätigten sich die alarmierenden Dichten aus der Winterbodensuche nicht.

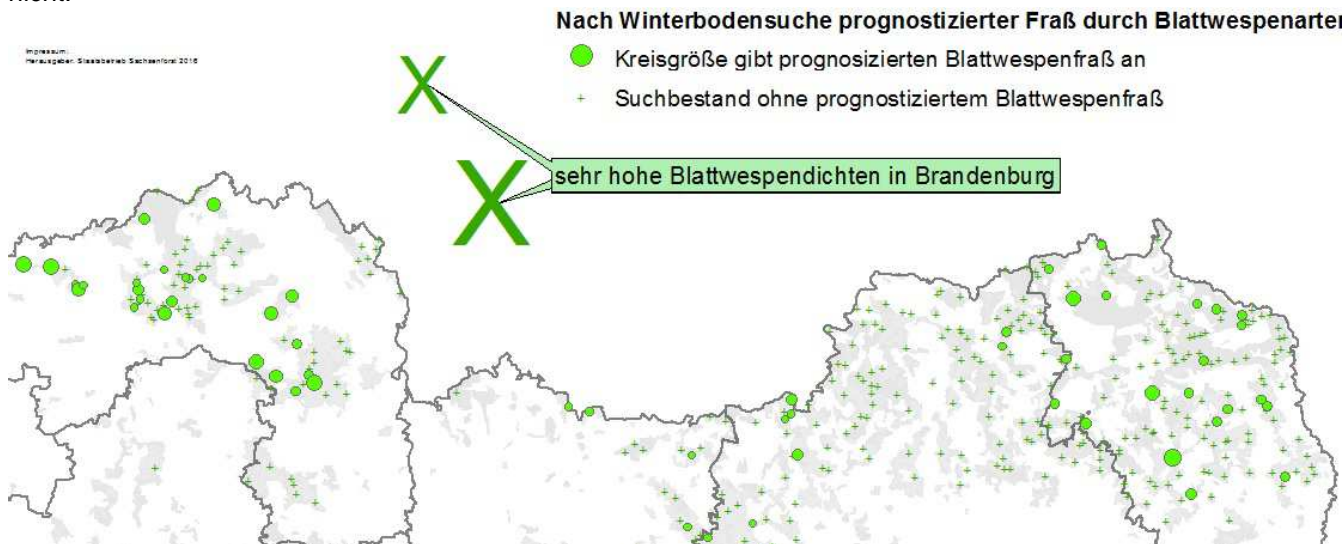


Abb. 2: Blattwespendichten in Kiefernbeständen 2015/2016 in Sachsen und Lage zweier Winterbodensuchbestände mit sehr hohen Blattwespenbelagsdichten in Brandenburg

4. Befallskontrollen hinsichtlich Sitkafichtenröhrenlaus (*Liosomaphis abietinum*)-Befall

Im Frühjahr 2015 traten an Fichtenarten, v.a. Stechfichten, sehr auffällige Schäden durch die Sitkafichtenröhrenlaus (vgl. Waldschutzinformation 3/2015) auf. Bedingt durch den erneut milden Winter ist regional eventuell wieder mit erhöhten Dichten zu rechnen. Im Vergleich zum Vorjahr trat im Januar zumindest über einen Zeitraum von etwa einer Woche Frost auf. Inwiefern dieser Umstand und die bereits im Vorjahr an prädisponierten Bäumen durch Lausbefall entstandene Entnadelung einen diesjährigen massenhaften Befall abschwächen oder verhindern ist schlecht abschätzbar. Nach OHNESORGE 1961 ist das Auftreten von Schäden durch die Laus beispielhaft für den Standort Graupa vermutlich geringer als im Vorjahr (siehe Abb. 3). Derzeit ist noch Zeit für Besatzkontrollen mittels Klopfprobe (vgl. Waldschutzinformation 2/2015) und erforderlichenfalls die Einleitung von Gegenmaßnahmen.

Jahr	Mitteltemperatur Dezember-März >4 / >2,5 °C	Minimal- temperatur >-10 / >-14°C	Mitteltemperatur des kältesten Monats > 2,5 / >0,5 °C				Schaden zu erwarten nach OHNESORGE 1961	Schäden in Dtl. nach AFZ - WS-Sit.
			Dezember	Februar	Januar	März		
1996	-2,9	-21,1	-3,9	-3,9	-4,4	-0,4	nicht	k.A.
1997	-0,2	-16,7	-3,6	2,9	-4,3	4,5	nicht	k.A.
1998	2,6	-20,8	1,2	3,9	1,0	4,2	eventuell	X
1999	1,1	-18,7	-0,5	-0,8	0,6	4,8	nicht	(X)
2000	1,8	-15,6	1,2	2,9	-0,6	4,0	nicht	(X)
2001	1,5	-16	1,6	1,0	0,5	2,8	eher nicht	
2002	1,9	-16,8	-2,1	4,6	0,3	5,2	nicht	
2003	-0,1	-17,5	-1,6	-2,5	-1,4	4,8	nicht	
2004	1,5	-16,9	1,4	2,6	-2,2	4,4	nicht	
2005	1,0	-13	1,0	-1,6	1,8	2,7	eher nicht	
2006	-0,9	-19,2	0,4	-1,4	-3,9	1,1	nicht	
2007	4,8	-11,8	4,0	3,9	4,9	6,4	X	
2008	3,2	-8,2	1,0	4,4	3,2	4,5	X	X
2009	0,9	-23,9	2,0	0,5	-3,3	4,4	nicht	(X)
2010	-0,2	-17,9	-0,2	-0,5	-4,2	4,2	nicht	(X)
2011	0,0	-16	-4,8	-0,7	0,5	4,9	nicht	
2012	2,2	-22,8	3,7	-3,7	1,8	6,7	nicht	
2013	-0,6	-14,3	-0,2	-0,7	-0,7	-0,7	nicht	
2014	3,9	-14,5	3,1	4,0	1,2	7,4	eventuell	
2015	3,1	-9,2	2,7	1,4	2,5	5,7	X	X
2016	3,5	-12,8	6,1	3,6	0,1	4,3	eventuell	noch k.A.

Abbildung 3: Schadensprognose für den Standort Graupa (WKS) nach OHNESORGE 1961 für die Jahre 1996 bis 2016

Literaturangaben: OHNESORGE, B. 1961: Wann sind Schäden durch die Sitkalas zu erwarten?
Allg. Forstz. 16: 408-10